

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

## Nagold und Horb.

No 86.

Freitag, den 27. Oktober

1848.

### Oberamt Nagold.

#### An die Schultheißenämter.

Dieselben werden angewiesen, mit nächstem Boten die Stiftungs-Etats pro 1848/49 onber einzusenden.

Den 25. Oktober 1848.

K. Oberamt. Baur, A. B.

### Oberamt Nagold.

Sämmtliche Gemeinderäthe des Bezirks haben binnen 8 Tagen hieher zu berichten, ob ihre Markungsgränzen mit den Steuergränzen zusammenfallen, und wo dieses nicht der Fall ist, haben sie die etwa einer Gränzausgleichung entgegenstehenden Hindernisse anzuzeigen.

Den 25. Oktober 1848.

K. Oberamt. Baur, A. B.

### Forstamt Altenstaig.

#### Holzverkauf.

Von dem diesjährigen Schlag-Erzeugniß in den Staatswaldungen wird unter den bekannten Bedingungen an den nachfolgenden Tagen folgendes Kastenholz und Reissach versteigert werden, was die Ortsvorsteher der Vorschrift gemäß ihren Amtsuntergebenen rechtzeitig zu eröffnen haben.

#### 1. Revier Pfalzgrafenweiler:

##### Montag und Dienstag

den 6. und 7. November d. J.,

#### 1) Im Kernholz:

27 1/4 Klafter tannene Scheiter,

11 1/4 Klafter tannene Prügel.

#### 2) Im Weilerwald l. Abtheilung, Heuweg:

2 Klafter Kappelrinde,

1325 Stücke gebundene tannene Wellen.

#### 3) Im Weilerwald II., Eschenrieth Schlag:

139 Klafter tannene Scheiter,

55 1/2 Klafter tannene Prügel.

#### 4) Im Weilerwald III.,

##### b. Schnapperle:

100 1/2 Klafter tannene Scheiter,

12 3/4 Klafter tannene Prügel,

255 Stücke Nadelholzwellen.

#### 5) Im Weilerwald III., c. Ebene:

47 Klafter tannene Scheiter,

20 1/4 Klafter tannene Prügel,

4 1/2 Klafter tannene Rinde,

550 Stücke buchene,

1375 Stücke tannene Wellen.

Da die vorgerückte Jahreszeit den Verkauf im Freien nicht mehr gestattet wird, so findet derselbe von den Schlägen 1 — 3 am 6. November in Pfalzgrafenweiler und von 4 und 5 am 7. November in Kälberbronn statt, Anfang

je Morgens 9 Uhr.

#### II. Revier Grömbach:

Donnerstag, Freitag und Samstag den 9., 10. und 11. November d. J.,

#### 1) Im Heshwinkel:

3/4 Klafter buchene Prügel,

122 1/2 Klafter tannene Scheiter,

46 Klafter tannene Prügel,

28 Klafter Reissprügel.

#### 2) Im Utgebäu:

88 1/4 Klafter tannene Scheiter.

#### 3) Im Reutplazberg:

10 Klafter tannene Scheiter,

4 1/4 Klafter tannene Prügel.

#### 4) Im Thalheimer Feld:

2 1/2 Klafter tannene Scheiter,

1 1/4 Klafter tannene Prügel.

#### 5) Im Madwiesebüchel:

28 Klafter buchene Prügel,

3/4 Klafter birkene Scheiter,

1/4 Klafter birkene Prügel,

103 Klafter tannene Scheiter,

29 3/4 Klafter tannene Prügel,

6 1/2 Klafter Abfallholz,

35 3/4 Klafter Rinde.

#### 6) Im Leimengrubewald:

37 1/2 Klafter buchene Prügel,

483 Klafter tannene Scheiter,

182 1/4 Klafter tannene Prügel,

1 1/4 Klafter Abfallholz,

74 Klafter Reissprügel.

Das Holz aus den Walddistrikten 1 — 4 kommt am 9. November, von Morgens 9 Uhr an, in Grömbach, und das von 5 und 6

am 10. und 11. November von der gleichen Stunde an in Wörnersberg zum Verkauf.

Das Forstpersonal ist angewiesen, in der Zwischenzeit auf Verlangen das Holz vorzuzeigen.

Altenstaig, den 24. Oktober 1848.

Königliches Forstamt.

Grüninger.

### Amtsnotariat Dornstetten.

#### Besenfeld,

#### Gerichtsbezirks Freudenstadt.

#### Gläubiger-Aufruf.

Die Vereinigung des schon lange bei dem Schultheißenamt anhängigen Schulden-Wesens des

Michael Friedrich Klumpp, Bayers,

ist der unterzeichneten Stelle aufgetragen.

Um in dieser verwickelten Sache mit Sicherheit vorsehreiten zu können, ist nöthig, daß alle Gläubiger des r. Klumpp ihre Forderungen ohne Rücksicht, ob sie solche schon eingeklagt haben, oder ob solche aus den öffentlichen Büchern hervorgehen, bei der unterzeichneten Stelle genau anmelden, namentlich daß sie die Zins-Termine und sonstige Anhaltspunkte benennen.

Die Anmeldungen müssen

binnen 21 Tagen

erfolgen. Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, hatte es sich selbst zuzuschreiben, wenn er bei stattfindender außergerichtlicher Erledigung des Klumpp'schen Schulden-Wesens nicht berücksichtigt wurde.

Den 12. Oktober 1848.

K. Amtsnotariat Dornstetten.

Walther.

#### Altenstaig Stadt.

#### Scheiterholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, nachstehendes Holz im öffentlichen Aufstreich am

Samstag dem 4. November d. J.,

Morgens 10 Uhr,

 auf dem hiesigen Rathhaus zu verkaufen.

Stadtwald Enzwald:

157 Klafter tannene Scheiter;

Pr i e m e n:

5 Klafter buchene,

2 Klafter eichene,

94 Klafter tannene Scheiter,

22<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter Reispiegel;

Langenberg:

1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchene,

130 Klafter tannene Scheiter,

Madthalden:

10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Scheiter,

17 Klafter tannene Prügel,

wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich am gedachten Tag und Stunde bei der Verkaufsverhandlung einzufinden, wobei bemerkt wird, daß billige Bedingungen gestellt werden.

Den 20. Oktober 1848.

Aus Auftrag des Stadtraths:  
Stadtförster D o m m e l.

B o l l m a r i n g e n,

Oberamts Horb.

**Solzverkauf.**

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, am Montag dem 30. Oktober, Vormittags 9 Uhr,

aus ihrem Kommuwald etwa

100 Stämme,

 noch aufrecht stehend, zu Sägen und Bauholz geeignet, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Liebhaber werden höflich dazu eingeladen.

Den 26. Oktober 1848.

Schultheißenamt.

A. B. R u t g a b e r.

O b e r t h a l h e i m,

Gerichtsbezirks Nagold.

**Liegenschafts-Verkauf.**

 Aus der Sanntmasse des Gassenwirths Kaver G ü n t n e r dahier wird die sämtlich vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich

am Montag dem 13. November d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf ausgesetzt.

Dieselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit eingerichteter Branntweimbrennerei nebst Hofraithe und Gemüsegarten vor und hinter der Behausung, mitten im Dorfe; einem einstöckigen Kellerhaus mit zwei guten Kellern und eingerichteter

Bierbrauerei hinter obigem Wohnhaus;

7 Morgen Akerfeld und 2 Morgen Wiesen in guter Lage.

Wobet bemerkt wird, daß unbekannte Kaufsliebhaber sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögens- und Prädikatszeugnissen vor Beginn der Steigerung auszuweisen haben.

Den 12. Oktober 1848.

Gemeinderath,

für denselben:

Schultheiß K l i n k.

E h u m l i n g e n,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

**Liegenschaftsverkauf.**

 Oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge wird ein Theil der Liegenschaft des in Gant gerathenen Christian Klüger, Bauers, im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf und Backofen, oben im Dorf, Brandversicherungs-Anst. 1200 fl.

G u t e r:

2) 1 Viertel unter dem Baumheil,  
3) 1 Viertel im Fumlesgraben,  
4) 2 Viertel, der Baumheil,

Anschlag . . . . . 100 fl.

5) 1<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Morgen 37,3 Ruthen im Schwarrenweg,

Anschlag . . . . . 300 fl.

6) 2 Viertel 3 Ruthen Aker in den Langenwässern,

Anschlag . . . . . 100 fl.

7) 1<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Morgen 11,0 Ruthen Aker auf der Riedhalden,

Anschlag . . . . . 25 fl.

8) <sup>6</sup>/<sub>8</sub> Morgen 34,9 Ruthen Aker und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen 10,0 Ruthen Dede auf der Riedhalden;

9) die Hälfte an 1 Morgen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ruthen Aker hinter der Riedhalden.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Mittwoch dem 22. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt.

Um rechtzeitige Bekanntmachung werden die löblichen Ortsvorstände ersucht.

Den 23. Oktober 1848.

Gemeinderath:

Schultheiß S c h m i d.

E n z t h a l,

Oberamtsgerichts Nagold.

**Wiederholter**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Der in den Nr. 76, 78 und 80 hiesiger Blätter veröffentlichte Liegenschafts-



Verkauf des Pbilipp Wezel in Zwiefgabel hat

wegen eines ungünstigen Erlöses die Genehmigung nicht erhalten.

Dieselbe wird nun nochmals am

23. November d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus dem Verkauf ausgesetzt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Oktober 1848.

Güterpfleger K l e i b e r.

V.l. Schultheißenamt.

E r b a d.

Spielberg,

Oberamts Nagold.

**Schafweide-Verleihung.**

 Die hiesige Gemeinde ist Willens, ihre Sommer-Schafweide, welche 120

am Samstag dem 28. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer auf ein oder drei Jahre zu verpachten.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht werden.

Den 14. Oktober 1848.

Für den Gemeinderath:

Schultheiß H a u s e r.

N a g o l d.

**Verkauf**

einer

**Raubmaschine.**

Eine Raubmaschine mit 128 Stücken Raubstaben ist zum Verkauf bestimmt. Liebhaber wollen sich schriftlich an den Unterzeichneten wenden. Der Verkaufstag wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Den 23. Oktober 1848.

Stadtrath L u b, der Jüngere.

H a i t e r b a c h.

**Scheibenschützen.**

Am nächsten Samstag

(Feiertag Simon und Judas),

dem 28. Oktober,

werde ich zwei Hämmer heraus-

auschießen lassen, wozu ich alle Schü-

genfreunde mit dem Bemer-

ken höflich einlade, daß mir glatten

Büchsen geschossen werden darf.

Das Schießen beginnt

Mittags 1 Uhr.

Das Nähere wird hier bekannt gemacht werden.

Den 23. Oktober 1848.

Sonnenwirth N ü b e l.

Pfalzgrafenweiler,  
Oberamts Freudenstadt.

**Einladung.**

Am nächsten Sonntag dem 29. d. M.  
kommen die Honoratioren der Umgegend,  
Frauen und Herren, hier in der Krone  
bei einem guten 1848er zusammen.  
Den 25. Oktober 1848.

N a g o l d.

**Stelle - Gesuch.**

Ein solides Frauenzimmer von ge-  
seztem Alter, erfahren in allen Haus-  
haltungs-Geschäften, wünscht eine Stelle  
zu erhalten.

Zeugnisse sind einzusehen und das  
Nähere zu erfahren bei

G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.

**Haushälterin - Gesuch.**

Ich suche eine ledige Weibsperson,  
die einer Haushaltung und  
Wirthschaft vorzustehen ver-  
mag, jedoch von gesetztem Al-  
ter und gut prädicirt seyn sollte.  
Der Eintritt könnte sogleich  
geschehen.

Baldigen Anträgen sieht entgegen und  
sagt Näheres

G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.

**Fabrniß - Auktion.**

Aus der Verlassenschaft der verstor-  
benen Frau  
Gonlob  
Sautters  
Witwe hier  
wird

Donnerstag, Freitag und Samstag  
den 2., 3. und 4. November d. J.  
im öffentlichen Auktionreich gegen baare  
Bezahlung verkauft:

Gold, Silber, Betten, Bettzeug, Lein-  
wand, Glas, Porzellan-, Kupfer-,  
Blech-, Eisen-, Mess-  
sing - Geschirr, viel  
Zinn - Geschirr,

Schreinwerk, darunter ein  
Sekretär, ein Sopha sammt  
Sesseln, Pfeilerkommode,  
Spiegel, Nachtschalen u. s. w.,  
Käffer, Zäber, Krautständer, und  
zulezt allerlei Hausrath,  
wozu die Liebhaber in deren Behau-  
sung eingeladen werden.

W i l d b e r g.

**Verlorener Stock.**

Am 18. Oktober gieng auf dem  
Wege von Wildberg nach Gütlingen  
ein Stock, worin ein Degen sich befin-  
det, verloren, welchen der redliche Fin-  
der gegen Belohnung abgeben wolle bei  
J. W a l z.

N a g o l d.

**Einladung.**

Am Samstag dem 29. Oktober,  
Mittags 2 Uhr,

findet im Gasthaus zum Rößle dabier eine Versammlung Statt, um die in Nr. 82  
dieser Blätter abgedruckten Statuten zu beraten und den Ausschuß des Vereins  
zu wählen, was unter Einladung an alle Oberamts - Angehörigen, welche das  
Zustandekommen dieses Vereines wünschen, hiemit nochmals öffentlich bekannt  
gemacht wird.

Der Zweck des Vereins, wie er in der Versammlung zu Rohrdorf am  
24. September angenommen wurde, soll seyn:

Die politische Bildung der deutschen Staatsbürger, namentlich der Ober-  
amts - Angehörigen zu heben, weil nur ein mit seinen Rechten bekanntes Volk  
diese gegen Eingriffe schützen kann, und weil nur ein solches Volk Angriffe auf  
seine Selbstständigkeit zurückzuweisen im Stande ist. Da politische Bildung  
durch den Wohlstand des Staatsbürgers bedingt ist, so ist weiterer Zweck des  
Vereines, zu Hebung des Volkswohlstandes thätig zu seyn.

S t u t t g a r t.

**Einladung.**

Ich habe vor etwa vier Wochen den größten Theil des Oberamtsbezirks  
Nagold bereist, um mit meinen verehrlichen Wählern Besprechungen zu halten.  
Um aber meinem früheren Versprechen entgegen zu kommen, werde ich am  
nächsten Sonntag dem 29. Oktober,

Mittags 1 Uhr,

im Schwanen in Wildberg eintreffen, wohin ich die Bewohner der Umgegend,  
besonders aber die Herren Ortsvorsteher höflichst einlade, um die Vorlagen der  
Regierung in Berathung ziehen zu können und die Ansichten meiner verehrlichen  
Kommittenten darüber zu erfahren.

Den 26. Oktober 1848.

G. Geigle, Abgeordneter.

M a i n z , am Rhein.

**Einladung zur Betheiligung**

an den Eubrhessischen und Badischen Prämien-Ziehungen, welche am 30. No-  
vember und 1. Dezember 1848 stattfinden. Jede darin erscheinende Nummer  
erhält unbedingt einen der folgenden Gewinne, nämlich: 36,000 Rthlr., 8000  
Rthlr., 4000 Rthlr., 2000 Rthlr., 2mal 1500 Rthlr., 3mal 1000 Rthlr.,  
5mal 400 Rthlr., 10mal 200 Rthlr., 20mal 120 Rthlr., 31mal 100 Rthlr.,  
425mal 55 Rthlr., 20mal 1000 fl., 480mal 70 fl., 500mal 42 fl.

Für beide Ziehungen zusammen kostet eine Nr. 4 fl. 40 kr. oder 2 2/3 Rthlr.  
Pr. Cour.

Ausführliche Pläne, so wie auch f. Z. die Ziehungslisten werden jedem  
Theilnehmer zugesandt.

**J. Nachmann & Comp.,**

Banquiers in Mainz am Rhein.

Buchdrucker G. Zaiser in Nagold ist bereit, solche Loose zu besorgen,  
und wollen sich Liebhaber portofrei oder mündlich an ihn wenden.

**Für Auswanderer**

habe ich vorräthig:

**Wegweiser durch Amerika nebst Karte dieses Landes.**

Auch kann ich Auswanderern die sicherste Gelegenheit, so wie die billig-  
sten Preise zur Uebersahrt jeder Zeit mittheilen und Afforde besorgen.

G. Z a i s e r, Buchdrucker.



**Ein untrügliches Mittel gegen die Cholera.**

Die englische Regierung erbielt kürzlich von ihrem Konsul in Smyrna eine wichtige Mittheilung, die in einem untrüglichen Mittel gegen die Cholera besteht. Dies Mittel wurde bei mehreren Personen stets mit dem größten Erfolg angewendet, und die Einfachheit des Verfahrens ist eben so merkwürdig, als der Erfolg außerordentlich erscheint. Es besteht darin, den Patienten bis an die Knie in eine Kufe Wasser zu stellen, so heiß als die Hand es ertragen kann, in dies Wasser wirft man 6 oder 7 Hände voll grobes Salz. Hierauf werden die Beine des Kranken von zwei Männern 20 Minuten bis eine halbe Stunde lang kräftig gerieben, und die Temperatur des Wassers immer gleich hoch gehalten. Dann öffnet man an beiden Beinen oberhalb dem Knöchel die große Ader, und läßt das Blut, mit beiden Füßen im Wasser, so lang der Kranke es aushält, fortlaufen. Dann nehmen die natürlichen Funktionen des Herzens wieder ihren Gang, die Krämpfe und Schmerzen verschwinden, man legt den Kranken in ein sehr warmes Bett und kann der Heilung sicher seyn.

**Ein Mittel zur Erhaltung schöner Zähne.**

Man nehme fein gepulverte Holzkohle, erhitze sie bis zum Rothglühen in einem eisernen Gefäße und schütte sie noch heiß in eine Schüssel mit reinem Wasser, fülle dieses sogleich in eine Flasche und stopfe sie fest zu. Wenn man sich dieser Flüssigkeit bedienen will, muß man sie umschütteln, eine Kleinigkeit davon in den Mund nehmen und die Zähne damit reiben. Alles, was dem Athem einen unangenehmen Geruch gibt, und was den Zähnen nachtheilig ist, wird dadurch entfernt.

**Die Würmer vom Kürbissen abzuhalten**

gibt es kein wirksameres Mittel als eine Sauche, die durch 2 Pfund Fleisch, 1 Pfund Pottasche und 400 Pfund Wasser entstanden ist. In diese Sauche wird der Same 48 Stunden vor der Aussaat eingeweicht. Die Eingeweide gefallener Thiere, die meist ganz nutzlos verfaulen, könnten dazu verwendet werden.

**Mittel für die aufgesprungene Haut.**

Für die aufgesprungene Haut nimmt man ein halb Pfund ungesalzene Butter, gelbes Wachs, große von Kerzen gesäuberte Rosinen und ausgechnittene, geschälte und ausgekernte Borsdörfer Äpfel, von jedem dieser Bestand-

theile acht Loth, kocht dieses Alles zusammen so lange, bis ein auf glühenden Kohlen geworfener Tropfen nicht mehr prasselt. Die heiße Mischung wird darauf stark durch ein Tuch in ein mit Rosenwasser angefülltes Gefäß gepreßt, und wenn sie erkaltet, von dem Wasser abgetrennt.

Dieses ist ein vortreffliches Heilmittel nicht allein für aufgesprungene Hände, Lippen, sondern man kann es auch bei Brandwunden, auf Leinwand gestrichen, anwenden, und kein Mittel ist so wirksam, Damen eine weiche Haut zu verschaffen, als dieses.

**Sauerkraut ohne Salz einzumachen.**

Man schneidet die Krauthäupter, wie man es bisher zu thun gewohnt ist, stampft oder trüt die Masse in die Sauergefäße wie gewöhnlich ein, je dichter, je besser. Zum Beschluß schütet man so viel frisches Wasser darauf, daß es ein wenig über der Masse steht, etwa einen halben Zoll hoch; sollte sich in der Folge zeigen, daß sich dasselbe in das Kraut zöge, so gießt man mehr darauf. Die Krautstände stellt man nun an ihren Ort zum Säuern. In einigen Tagen ist die Säuerung vollendet und damit ein herrliches, zartes, wohlsmekendes und sich lange haltendes Sauerkraut gewonnen. Das Salz ist nach Professor Pohl's Erfahrung bei Bereitung eines guten Sauerkrautes ganz überflüssig. Das Kraut hat nämlich so viel Zuckerstoff, daß man, wenn man den Saft auspreßt und abdampft, einen recht brauchbaren Süßstoff oder Syrop erhält. Wenn man nun Wasser auf das frisch geschnittene Kraut gießt, so theilt sich diesem derselbe mit und es entsteht eine zuckerfüße Flüssigkeit, die alsbald, wie junger Most, in die Weingährung geräth und sich in eine milde Weinsäure oder in Essig verwandelt. Dieser Essig gibt nun dem Kraut eine beachtungswürdige Dauer und zugleich einen höchst angenehmen weinigen Geschmack, welcher Jeden überraschen wird, der das Herz hat, sich sein Sauerkraut ohne Salz zuzubereiten. Das salzlose Sauerkraut wird viel saurer, als das gesalzene; man mildert aber diese Säure, wenn man zuweilen frisches Wasser aufschüttet. Bei der Zubereitung der Kräuter für den Tisch darf man freilich das Salzen nicht vergessen. Für Wirthschaft dürfte das ungesalzene Kraut um so erwünschter seyn, als es viel schneller kocht, als das gesalzene. Auch kann Einsender dieses aus eigener Erfahrung bezeugen, daß ein schwacher Magen solches Kraut weit eher erträgt, als dasjenige, das nach der bisherigen Gewohnheit gleich beim Einmachen gesalzen wird.

**Fruchtpreise.**

Fruchtgattung,	Altenstadt, den 11. Oktober 1848, per Scheffel.				Freudenstadt, den 21. Oktober 1848, per Scheffel.				Lüdingen, den 20. Oktober 1848, per Scheffel.				Calw, den 7. Oktober 1848, per Scheffel.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel, alt.	5	18	5	10	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	5	24	5	8	4	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	8	16	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	7	12	—	—	7	30	7	20	6	30	6	16	—	—	—	—
Hafer	3	27	3	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rübsfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	11	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Brud- & Fleischpreise.**

In Altenstadt:		In Lüdingen:	
4 B. Kernendr. 10fr.			
Wef 8 L. — D. 1.	Wef 8 L. 2 D. 1.	Wef 8 L. — D. 1.	Wef 7 L. 3 D. 1.
Döschfleisch 10	Döschfleisch 9	Döschfleisch 10	Döschfleisch 10
Rindfleisch 8	Rindfleisch 7	Rindfleisch 8	Rindfleisch 8
Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 7	Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 7
Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 9	Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 10
„ unabgez. 12	„ unabgez. 10	„ unabgez. 12	„ unabgez. 11

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Kaiser.

